Die Hallerkows.

Roman von Horst Bodemer.

(3. Fortsetzung.)

Alle Woche kam jetzt mindestens einer, der Baugelände kaufen wollte. Zweimal wäre es sogar beinahe zum Abschluß gekommen, aber in der letzten Minute hatte es sich herausgestellt, daß die Leute ihm die geforderte Anzahlung nicht sofort in der gewünschten Höhe hinlegen konnten. Da hatte er den Kopf geschüttelt und gesagt: „Sie wollen nur das Land weiter verkaufen. Vermittler brauch ich nich! Dat verdien' ick janz alleene!“... Auch ein paar Baumeister waren da gewesen, die hatten von Aufzügen, Balkonen, herrschaftlicher Diele, Zentralheizung geredet, in allernächster Zeit solle mit dem Bau begonnen werden. Erkundigungen waren aber so trübselig ausgefallen, daß er die „Baumeister“ sehr energisch abgewimmelt hatte. Trotzdem ihm seine Christine geraten hatte, er möge es doch wenigstens mit einem probieren, „damit die Sache in Fluß komme“... Nee, so dumm war er nicht. Er bestellte seine Felder, sah mit Befriedigung, wie ihm die Häusermassen immer näher auf den Leib rückten, und wenn ihm hier und da sein Getreide auch kaputt getrampelt und Kartoffeln gemaust wurden, er regte sich darüber nicht auf, wie August. Der Verlust wurde eingebracht durch die höheren Preise, die das wachsende Berlin und seine Vororte zahlten.

Die Bauwut kurz nach der Jahrhundertwende hatte in den westlichen Vororten ihren Höhepunkt erreicht. Zwar wiesen die Zeitungen darauf hin, daß es in diesem Tempo nicht weitergehen könne, denn so groß sei der Zuzug ja gar nicht. Statistiken wurden veröffentlicht, wie viele Wohnungen leer standen, wie groß die Zahl der Zwangsversteigerungen von Häusern im letzten Vierteljahr im Berliner Westen gewesen war.. Aber Berlin war in einen Taumel geraten. Wer keine Baustelle kaufen konnte, erwarb wenigstens eine oder mehrere Aktien einer Terraingesellschaft. Das war eine bessere Anlage als Staatspapiere oder Sparkasse. Und wenn auch einer oder der andere bluten mußte, so zuckte man die Achseln, das waren eben „die Dummen“, die unter die Räder gekommen waren. Es gab ja so viel „Schlaue“, die ihre Verdienste ausposaunten, wenn sie auch nicht ein einziges Papier von einer großen Gewinn abwerfenden Terraingesellschaft hatten. An deren Mund hing man. Zum Teil waren es auch gewissenlose Agenten, die den Leuten die Sparpfennige aus der Tasche redeten.

Man achtete nicht auf die Warnungen, Terraingesellschaft auf Terraingesellschaft wurde gegründet. Was pleite ging, ging pleite.

In dieser Zeit blies Paul Hallerkow doch manchmal die Backen auf. Sollte die „Hochkonjunktur“ gerade vor seinen Feldern abgeschnappt haben? Das wäre ein böser Strich durch seine Rechnung gewesen! Schon seit drei Wochen hatte niemand mehr nach einer Baustelle angefragt. Und ob er nun abends, die Hände auf dem Rücken, bedächtig nach Wilmersdorf, Schöneberg oder Friedenau zu wanderte, überall stieß er auf halbfertige Bauten, die nicht vorwärts kamen. Erkundigte er sich so nebenbei in einer Kneipe der Nachbarschaft, so bekam er meistens zu hören, daß den Baumeistern das Geld ausgegangen sei, Arbeiter brotlos geworden waren und seit Wochen nur Abschlagszahlungen statt vollen Lohn bekommen hatten.... Da kniff er die Lippen zusammen und dachte sich sein Teil. Daß nämlich August schön raus war, weil er zur rechten Zeit seine drei Millionen eingesteckt hatte... Nun, nun, der Grundstücksmarkt würde sich auch wieder „erholen“, so war's doch immer im geschäftlichen Leben. Plötzlich trat 'mal eine Stockung ein, die wurde überwunden, Leichen blieben allerdings auf dem Schlachtfelde. Dann aber kam eine besonders gute Zeit, wenn die „faulen Köppe“ ausgemerzt waren. Dann schmetterte von allen Seiten die Trompete wieder zum Angriff, und der erste Sturm galt natürlich der Schöneberg - Wilmersdorf - Friedenauer Ecke! An der Kaiserallee wurden Prunkbauten auf Prunkbauten selbst jetzt ruhig weiter ausgeredet. Dort waren die großen Architekten an der Arbeit, und auf August's früherem Land hob man den Grund aus für die Fortsetzung der Grunewaldstraße...

Als er im Herbst seine Ernte barg, machte er dann ein langes Gesicht. Der Schaden war größer, als er gedacht hatte. Das „Volk“ hatte allerdings ganz unglaublich in seinen Kartoffeln gehaust... Nur gut, daß er für alle Fälle ein paar Tausend Mark in Staatspapieren liegen hatte, sonst hätte er Baustellen verkaufen müssen, wahrscheinlich für ein Butterbrot.

Und nun fing seine dicke Christine auch noch an, zu stöhnen und ihm Vorwürfe zu machen.

„Der August, der war der Schlaue!“

Da brauste er auf.

„Is vielleicht bei mich 'n Bankdirektor gekommen mit die Millionen?“

„Wir haben doch man bloß vierzig Morjen un weiter draußen liegen wir auch!“

„Na siehste! Dat is et! Wir liegen weiter draußen! Da müssen wir länger warten!“

„Un unser jutes Jeld jeht droff!“

„Abwarten, Christine!“

„Du mit Deinem „Abwarten“! Wenn wir noch warten, bis es uns jeht wie dem Reißner, den haben die Spekulanten erst vor'n Kopp jeschlagen und dann's Jeschäft jemacht! Der war jenau so 'n Kluger wie Du!... Ach Jotte nee, wenn ick an unsere Kinder denke un an Aujusten seine!“

Paul Hallerkow donnerte genau so mit der Faust auf den Tisch wie August.

„Was Du bloß immer mit den Jöhren hast? In Samt und Seide willst Du sie wickeln!“

„Ach nee, ach nee! Wenn man aber acht Jahre jewartet hat, bis endlich Ernst kam? .... Paul, sei Du man stille! Du denkst jar nich an Dich un mich, Du denkst noch viel mehr an die Jöhren als ick! .... Du willst, dat sie in Samt un Seide rumloofen!“

„Nu — nu,“ wehrte Paul Hallerkow ab. Aber in seinem Innersten gab er zu, daß er alles im Hinblick auf die Kinder tat. Die sollten einmal im Golde wühlen, denen sollte es gut gehen .... Recht übermütig war sie, die kleine Gesellschaft, August hatte oft seinen Aerger über sie gehabt. Dem seine Kinder parierten, wenn er nur die Augenbrauen hochzog. Na ja, die waren auch älter.... Nach diesem Gedankengang streckte er seiner rundlichen Christine die Hand hin. Die nahm sie und lachte.

„Paule, dat is dat Feine an Dich, Du setzt den Dickkopp nich lange off!“

„Ja,“ brummte er und lachte dazu. „Du parierst nich so wie Emma, mit die Weibsleute muß man sich einrichten!“

Frau Christine ließ die Mundwinkel hängen. Emma war ein gutmütiges Schaf, die rackerte sich ab, trotz ihrer drei Millionen, und hatte nichts vom Leben. Wie konnte man bloß mit dem vielen Gelde in die hinterpommersche Ecke ziehen, wo sich Hasen und Füchse Gute Nacht sagten...

Der Terrainmarkt „erholte“ sich wieder. Ueber Nacht war der Umschwung eingetreten. Viele blieben auf dem Schlachtfelde, nach der Pause begann der Ansturm doppelt heftig. Es stand nichts mehr von Zwangsversteigerungen, von leerstehenden Wohnungen in den Zeitungen. Dagegen wurde gemeldet, daß der Zuzug in die westlichen Vororte wieder sehr zugenommen habe.

Eines Mittags fauchte ein Automobil vor Paul Hallerkows kleines Haus. Der Bankdirektor Wernicke entstieg ihm. Machte kurzen Prozeß, stellte sich vor.

„Guten Tag! Guten Tag! Unbekannt ist mein Name Ihnen wohl nicht. Ihrem Bruder hab' ich zu drei Millionen verholfen.“

Paul Hallerkow blies die dicken Backen auf, warf seiner Frau, die gerade ihre beiden Kinder zur Tür hinausgestuppst hatte, einen vielsagenden Blick zu. Die verstand ihren Mann, nickte. Kein Wort würde sie sagen.

„Freut mich sehr, Ihre Bekanntschaft zu machen,“ erwiderte Paul Hallerkow verbindlich.

„Vierzig Morgen haben Sie! Meine Bank bietet Ihnen fünfhunderttausend Mark aufs Brett!“

Da lachte Paul Hallerkow nur laut auf.

Herr Wernicke tat, als wär' er aus den Wolken gefallen.

„Das scheint Ihnen nicht genug zu sein!“

„Nee! Nee! Da hätten Sie sich jar nicht erst zu bemühen brauchen!“

„Bedenken Sie, Ihr Land liegt ziemlich weit draußen — an der Friedenauer Grenze! Und auch an keiner Hauptstraße!“

„Mit 332 Meter an die Kaiserallee!“

„Ach Gott, die! Na ja! Aber ich sagte Ihnen schon, — zu weit — zu weit!“

Paul Hallerkow kniff die Augen zusammen.

„Wir könnten ja verhandeln ohne das Jelände an die Kaiserallee! Ick befall's jerne!“

Herr Wernicke zog langsam die Schultern hoch. Mit dem Bauer würde schwieriger fertig zu werden sein, als mit seinem Bruder.

„Ja, dann hat der ganze Handel für meine Bank keinen Zweck. Vierzig Morgen sind für uns so wie so reichlich wenig!“

„Dann wär' ick doch jar nich erst jekommen,“ meinte Paul Hallerkow gelassen.

„Aber man kann doch hören, Herr Hallerkow, was Sie fordern!“

„Un ick möcht' hören, wat Sie zahlen wollen! Ick hab' Ihnen doch nicht jerufen! Fünfhunderttausend, dat is doch überhaupt keen Wort!“

„So sagen Sie doch ein Wort!“

„I nee! Ick werd' mich hüten! Un wenn Sie wo anders 'ne jünstigere Jelegenheit etwa haben, jenau wie damals bei meinem Bruder, bitte, lassen Se sich jar nich stören!“

Herr Wernicke blieb aber sehr fest auf seinem Stuhle sitzen. Gerade das Gelände an der Kaiserallee, an dem lag ihm. Er hatte Glück, daß bisher noch kein ernstlicher Käufer für das dagewesen war. Jede Minute konnte einer ins Zimmer treten. Mit dem festen Vorsatz war er hergefahren, den Bauer sofort in seinem Automobil mit zur Bank zu nehmen. Also eindringlich auf den Mann losgeredet!

„Ich habe mir gedacht, Herr Hallerkow, nachdem Ihr Bruder das glänzende Geschäft mit uns gemacht hat“....

„Jlänzend is gut,“ unterbrach ihn der Bauer.

„Na, etwa nicht?“

„Doch, doch! Aber für Sie!“

„Herr Hallerkow, Sie sind doch ein vernünftiger Mann! Die Aufschließungsarbeiten! Da braucht man Geld dazu, furchtbar viel Geld. Deshalb haben wir eine Terraingesellschaft gegründet! Und hat die bis jetzt Gewinn abgeworfen? Nein! Es sind schlechte Zeiten auf dem Baumarkt — sehr schlechte Zeiten!“

„Un wejen die schlechten Zeiten kommen Se ausgerechnet zu mich un wollen koofen! Versteht sich, versteht sich!“

War mit diesem Manne schwer zu verhandeln.

„Aber bitte, wenn Sie selbst die Aufteilung übernehmen wollen, dann tun Sie es doch! Da werden Sie erst sehen, was das kostet! Dann gehen Sie pleite!“

Paul Hallerkow erhob sich, schloß eine Schublade auf, entnahm ihr einen dicken Packen Briefe.

„Herr Bankdirektor, allens Anfragen nach meinem Jrund und Boden!“

„Wird was Rechtes sein,“ meinte der wegwerfend. Dabei sah er gespannt auf die Firmen, die auf den Umschlägen standen.

Hallerkow merkte das, da legte er schnell seine breite, braune Hand auf den Stoß.

„Richtig, viele faule Köppe darunter. Aber mit manchem stehe ick noch in Unterhandlung, jrade wegen die Kaiserallee! Ick brauch bloß Ja zu sagen und die Hand uffmachen. Also um meine Pleite sorgen Se sich nich!“

Herr Wernicke verschränkte die Arme. Er wollte das Land haben, ohne daß der Bauer beteiligt blieb. Also dessen Widerspruch herausgefordert.

„Wenn Sie denken, bei einer Terraingesellschaft ist viel Geld zu verdienen, ich gebe Ihnen viel lieber Anteile, als Bargeld!“

„Ick danke! Un warum reden wir überhaupt? .... Zwei Millionen, Herr Bankdirektor“....

„Menschenskind!“

Entsetzt fuchtelte Herr Wernicke mit den Händen in der Luft herum.

„Un een paar Brocken aus dem Kuchen will ick ooch noch behalten! Rosinen, Herr Bankdirektor!“

So, da kam die Angelegenheit in Fluß. Das weitere fand sich schon. Erst sollte der Bauer einmal seine Karten aufdecken.

„'n paar Rosinen? Herr Hallerkow, das ist gar kein schlechter Witz. Wo liegen denn die Rosinen in Ihrem Kuchen?“

„Nu, an die Kaiserallee!“

„Ach was? Das ist ja sehr interessant! Da wollen Sie sich wohl ein Haus hinbauen?“

„Zweie! Jroße! Damit jedes meiner Kinder mal eins kriegt!“

„Sie sind ein sehr weitblickender Vater, das muß man Ihnen lassen!“

Paul Hallerkow fühlte sich geschmeichelt, er nickte seiner rundlichen Christine zu.

(Fortsetzung folgt).

Der Roggenbau hat dieses Jahr, im Vergleich mit dem Jahre vorher, um 740,000 Acres, oder 21.3 Prozent, zugenommen. Das Gesamt-Areal beträgt 4,214,000 Acres.

Der Staat Kansas nimmt mit bezug auf den Winterweizenbau mit 8,910,000 Acres die erste Stelle ein; zunächst kommen Nebraska mit 3,645,000, Oklahoma mit 3,232,000 Acres.

— Unverfroren. Herr: „Hören Sie 'mal, von dem Wein, den Sie mir vorige Woche verkauft haben, bin ich krank geworden!“

Reisender: „O, das tut mir leid; dann bestellen Sie sich nur schnell ein paar Pfund von meinem Gesundheitstee!“

— Verfänglich. Herr (zum Chauffeur, der in rasendem Tempo um die Ecke biegen will): „Werden Sie uns auch gut um die Ecke bringen?“

„Man keine Angst, ich hab' schon mehr um die Ecke gebracht“

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Koch; telephoniert Webster, 157, Swedish Mission Hospital. —1-25-17

Gutes Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Viktor Rosewater, H. 899. —1-25-17

Verlangt: — Tüchtige Haushälterin für eine alte Frau und Herrn; muß gute einfache Küchin sein; $10 die Woche für die Richtige. Tel. Harney 3770. —1-24-17

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Empfehlungen verlangt 407 N. 39. Str. Tel. Harney 220. —1-22-17

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen. Mrs. Max Orkin, Colbert Apt. No. 3. —1-24-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. 508 S. 29. Str —1-23-17

Verlangt: — Gutes Mädchen für Küche in Boardinghaus. $8.00 per Woche. Kein Waschen. Mrs. R. Evans, Tel. So. 1853. —1-23-17

Verlangt: — 25 Mädchen. Iten Biscuit Co., 12. und Capitol Ave. —1-25-17

Verlangt: — Erfahrene Köchin und Hausmädchen. Harney 2641. —tf.

Verlangt:—Junges Mädchen zur Aushilfe bei Hausarbeit in einer Familie von 3 Erwachsenen. Nachzufragen in 114 N 30. Str. 1-22-17

Verlangt: — Mädchen für Zettelankleben von Butter-Nut Kaffee. Nachzufragen in der Office, 10. Str. Viadukt, Parton-Gallagher Co. —1-22-17

Stellengesuch—Weiblich.

Aeltere Frau sucht Stellung bei einem alten Herrn. Box 236 Tribüne. —1-23-17

Verlangt—Männlich.

Agenten: — Hiesiger Agent verlangt, um große, östliche Fabrik für „Grosgrain“ und Putzwaren-Bänder zu vertreten. Mann mit Erfahrung bevorzugt. Box 2800, Tribüne. —1-24-17

Verlangt: — Mann für Hausmannsarbeit am Vormittag. Otto Borchert, Omaha Musikverein, 17. und Cass Str. —1-23-17

Verlangt: — Mann und Frau, ohne Kinder, auf eine 120 Acker Farm. Der Mann zur Verrichtung der Feldarbeit, die Frau als Stütze im Haushalt. Guter Lohn nach Uebereinkunft. Antritt am 1. März. Für nähere Auskunft wende man sich an F. Regner, 1722 südl. 10. Str., Omaha, Nebr. —tf.

Männer verlangt.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nördl. 15. Straße.

Stellengesuche—Männlich.

Verlangt: — Ein tüchtiger Grobschmied, der Pflug-Arbeiten, Pferde-Beschlagen und allgemeine Reparatur-Arbeiten versteht. Steiger Platz für den rechten Mann. Adressiert M. H. Matthiessen, Superior, Nebr. —1-23-17

Verlangt:—Ein tüchtiger Pferdeknecht, muß auch allerhand Farmarbeit verrichten. Plattdeutsch oder Hochdeutsch verstehen und gut katholisch sein. Box 326, Omaha Tribüne. —1-26-17

Heiratsgesuch.

Witwer, 38 Jahre alt, mit gutem Einkommen, ohne Kinder, wünscht Bekanntschaft mit einem Mädchen zwecks Heirat. Witwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Zuschriften an Box A. S., Tribune. —1-26-17

Zu verkaufen: — Benötige das Geld. Leicht gebrauchtes Piano, kostete $350.00, für $125.00. Telephoniert Harney 6956 —1-24-17

Zu kaufen gesucht.

Zwei Schaukästen, ungefähr 60 Zoll weit, sowie auch Cash-Register im guten Zustande. Tel. So. 1853. —1-23-17

Zimmer zu vermieten.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter; $6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Nauman. —tf.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2 Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Kapitalsanlage.

Warum wollen Sie Ihr Geld für 4% auf der Bank liegen lassen, wenn Sie für dasselbe in kleinen Anleihen als erste Hypothek 7% erhalten können? Die Sicherheiten bestehen aus ersten Hypotheken auf verbessertem Süd-Omaha Grundeigentum und sind ausnahmslos den dreifachen Betrag der Anleihe wert und sicherer als jede Bank.

Nur in Summen von $100 bis $500.

South Omaha Investment Co.
4925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Farmen zu verkaufen.

Deutsche Kolonie
Lutherische, katholische und Mennoniten-Kirchen bereits vorhanden

Corn Land $35 per Acker

Louisiana, 6 Meilen von der Stadt Lake Charles mit 20,000 Einwohnern. Offene Prärie. Keine Baumstumpfen, Sand, Steine oder Sümpfe. Hoch und trocken. Natürliche Abwässerung. Gutes, gesundes Klima. Gute Straßen. Schulen. Kein Schnee.

Corn — Hafer — Klee — Rinder Schweine — Milcherei

$10 per Acker bar — Rest in 10 Jahren. Spezial-Car Exkursionen zweimal im Monat. Schreibt für illustriertes Büchlein.

Payne Investment Co., Omaha, Neb.
—2—16—17

5 Acker Kartoffel-Trakte.

Von $227.50 aufwärts. Zahlbar $25.00 Anzahlung, $5.00 per Monat. Wir bewirtschaften den Trakt für Sie. Sie erhalten zwei Fünftel der Ernte. Kommt und verlangt Büchelchen mit Erklärungen über die **Hungerford Potato Growers' Ass'n.** 15. und Howard Str. Doug. 9371. —tf.

Idaho.

Deutsch-lutherische Kolonie. Kleesamen-Land. Auf Verlangen werden wir Ihnen unser neuestes illustriertes Informations-Pamphlet senden. Harley J. Hooker, LaSalle Bldg., St. Louis, Mo. —2-17-17

Wir wollen Sie

mit uns haben auf unserer nächsten Exkursionsfahrt nach dem Tale des Trinity Flusses im östlichen Texas, die am 6. Februar von Omaha abgeht. Dort können wir Ihnen Land für $25.000 per Acker verkaufen, das dem besten Farmland in Iowa oder Nebraska in Ertragsfähigkeit gleichsteht. Wir können Ihnen natürlich nicht das Land zur Untersuchung herauf bringen — doch kommt mit uns und wir werden es Ihnen bereitwilligst zeigen. Auch reichlicher Regenfall und gutes gesundes Klima. Kommt selbst oder schreibt für unser freies Buch.

W. S. Frank,
201 Neville Block. Omaha, Nebr.
—2-19-17

Douglas County Farmen:—300 Acker, $100;— 160 Acker, $175; — 80 Acker, $150; — 40 Acker, $250. W. T. Smith Co., 914 City National Bank Bldg. —tf.

Farm- und Stadt-Grundeigentum.

Verkaufe und vertausche Grundeigentum irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Sydow. 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb.—tf.

Zu verkaufen.

Billige Häuser.

Wir haben eine große Anzahl kleiner Häuser mit 3 bis 4 Zimmer, volle Größe Bauplätze, von $600 bis $12,000, die wir zu günstigen Bedingungen verkaufen können.

South Omaha Investment Co.
1925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Häuser zu vermieten:

1320 S. 11. Str., 6 Zimmer, ganz modern.
3119 S. 22 Str., 6 Zimmer, ganz modern.
3116 S. 22. Str., 6 Zimmer, ganz modern.

Paul Sydow,
838 Brandeis Bldg.
Tel. Douglas 8711. —1-26-17

Verlangt:—1,000 Waggonladungen Alteisen. Auch Gummi, Metalle, usw. Schreibt um Preise. Nebraska Iron & Metal Co., Omaha, Neb. —1-27-17

Zur Beachtung!

Wenn Sie die Tribune gelesen haben, dann bemerkten Sie zweifellos, daß wir den ersten zwanzig Farmern, die keine eigene Farm haben, die beste Gelegenheit ihres Lebens boten, eine solche in ihren Besitz zu bringen, indem sie sich auf einer der hunderte von Farmen niederlassen, die wir in Morrill County, im North Platte Tale haben; Alfalfa ist hier so ertragreich, daß Sie sich mit Schweinen und einigen guten Kühen rasch selbständig machen können. Wir haben noch immer Platz für einige gute Farmer, die willens sind, das Land noch dieses Jahr zu beziehen und das Angebot ist noch immer gültig. Sie gehen nicht weit von einer Stadt, Schule oder Kirche, und da sich schon verschiedene Farmer bereit erklärten, mitzugehen, werden wir am Donnerstag abends, den 25. Januar, Omaha verlassen. Sind Sie interessiert, dann kommen Sie und sehen Sie uns sofort, da uns die Sache ernst ist. Fragen Sie nach Beschreibungen. Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Central States Land Co.
329 Union Pacific Building. Omaha, Nebraska.

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Kopfkissen und Matratzen

Omaha Pillow Co. — Matratzen übergearbeitet in neuen Ueberzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —1-5-17

Automobile.

The Elcar, $795.
Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 43 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Aussichten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.
Nebraska El Car Co.,
311 südl. 11. Str., Lincoln, Nebr.
Wir sprechen Deutsch.

$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

Smith & Deasner, 723 Sud 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 1700. —5-17-17

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7390. F. W. Houser, Omaha, Neb. —3-20-17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Killy Ellis & Thompson,
913—14 City National Bank Bldg
Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Binkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Block Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

Musikalisches.

Bouricius.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtz. aufw.
Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
Unsere Bilder verblassen nie!“
4-10-17

Kodak „Finishing“.

Films frei entwickelt, in einem Tage. Kase Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.

Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank H. Wray, 306 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —2-22-17

Bäder.

Dr. Moorfield's Schwefel-Dampf-Bäder, 1609 Howard Str. Sichere Hilfe für Rheumatismus. Wissenschaftliche Massage und elektrische Behandlung. Tag und Nacht geöffnet. Besondere Abteilung für Damen, von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Mineralwasser von Süd-Omaha Quellen. Tel. Douglas 4753. —7-10-17

Massage Parlor. — Fräulein Geiger und Frl. Anna Weld. Mineral, Dampf- und Wannenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 208 Neville Block, 16. u. Harney.—12-2-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.

Dr. E. R. Terry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Terry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert.—2-21-17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building. Douglas 3996. —2-16-17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards 24. & Farnam. D. 3445

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt und Notar. 512-513 Paxton Block. Telephon Red 7401. —4-10-17

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Henry Ehrman,
Deutscher
Rechtsanwalt,
Advokat und Notar.
4925 Süd 24. Straße.
Telephon South 1247.
South Omaha, Nebr.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie. 28. und Farnam.

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung. ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße,
Omaha, Nebr.

Filet Häkelbuch
No. 1.
Von Jane Ford.

Filet Häkelbuch Nr. 1, wie hier gezeigt, enthält 41 Zeichnungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau wettelfert das Neueste in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25 bis 50 Cents. Ueber 200 Muster abgebildet.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.